

UFO-Alarm

von Kaspar von Bülow

Es fing damit an, dass Tims Nachbarn weg zogen. Darüber war er sehr traurig, denn die alten Nachbarn waren so nett gewesen. Die neuen zogen überraschend schnell in die große Villa ein.

Zuvor hatten die alten Nachbarn gerne Besuch gehabt aber die waren anders. Sie bauten eine riesige Mauer um die Villa herum und Nachts waren komische bunte Lichter am Haus zu sehen. Tims Eltern verboten ihm und seiner Schwester Lilly auch nur in die Nähe der Villa zu gehen, wo sie früher immer bei den alten Nachbarn spielen und Limo trinken durften. Aber jetzt waren da diese komischen Nachbarn.

„So kann es nicht weitergehen, Lilly. Wir werden herausfinden, was die Nachbarn zu verbergen haben“, sagte er. Bald sollte Silvester sein und das Jahr 2031 würde beginnen. in der selben Nacht schlichen Tim und Lilly über den Weg zur großen weißen Villa.

Ausgerechnet in dieser Nacht gewitterte es. Tim wusste, dass seine Schwester schreckliche Angst vor Gewitter hat. Er wünschte sich nach Hause in sein Bett, und das sollte nicht das letzte Mal gewesen sein, dass er sich das wünschte. Seiner Schwester ging es offenbar genauso, denn sie bebte und zitterte (wie zu erwarten war). An der Villa angekommen, dachte Tim nach. Wieso hatte er die neuen Nachbarn noch nie gesehen? Und warum zogen die alten plötzlich aus? Fragen über Fragen und keine konnte Tim beantworten. Um die große Villa führte eine riesige Mauer herum, aber zum Glück hatte Tim den Türöffner noch immer. Er und seine Schwester gingen zaghaft auf das große, schwarze Tor zu. Tim drückte auf den Türöffner. Nichts passierte. Dann öffnete sich das große schwarze Tor mit lautem Quietschen. Tim und und seine Schwester traten ein. Tim und Lilly versteckten sich hinter den Büschen. Tim sah durch die Büsche und konnte kaum glauben, was er da sah: Außerirdische! Überall Außerirdische. Tim, und Lilly wollten die Flucht ergreifen, doch es war schon zu spät. Tim stolperte über einen Stein und knallte voll auf den Mund. während Tim noch den metallenen Geschmack im Mund hatte, kam ein Außerirdischer auf die beiden zu. in diesem Moment wusste Tim noch nicht, dass sich seine Schwester schnell in die Büsche geschlagen hatte. Der Außerirdische, der aussah wie ein grüner Marsmensch in Geschichten, packte ihn unsanft am Kragen. Dann schleppte er ihn in die Kommandozentrale. erst jetzt bemerkte Tim, dass seine Schwester nicht da war. In der Villa wurde er in einen Raum gebracht, in dem ein riesiges UFO stand. Neben dem UFO stand ein weiteres Alien und schaute Tim höflich an. dann sagte er: „Entschuldigung, dass meine Männer dich etwas unsanft behandelt haben. Sie sind ein

bisschen angespannt, weil wir hier notlanden mussten. Deine Schwester müsste bald kommen.“ In diesem Moment kam auch schon Lilly mit zwei Wächtern hinein. „Also“, sagte der Außerirdische. „Könnt ihr uns helfen, unser Schiff zu reparieren?“ „Können wir“, sagte Tim. „Ich helfe auch“, sagte Lilly. „Gut“, sagte der Außerirdische. „Es gibt nur ein Problem. Um unser Raumschiff zu reparieren, brauchen wir 1 t Gold.“ „Was!“, rief Tim „1 t!“ „Ja“, sagte der Außerirdische. „Mit 1 t wäre uns schon geholfen.“ Also brachen noch im selben Abend ein paar Außerirdische in die Zentralbank von Burghausen ein. zum Glück war am Bankschalter kein Wachmann! So konnten Tim und Lilly mit den Außerirdischen schnell in den Tresorraum eindringen und ihre Tonne Gold besorgen. nachdem sie die Tonne Gold in den Transporter geladen hatten, fuhren Sie zurück zur weißen Villa. in der selben Woche war das Raumschiff repariert und die Außerirdischen flogen zurück auf ihren Planeten. Auch die Nachbarn waren plötzlich wieder da. Doch eines war nicht normal, als Tim und Lilly ihre Nachbarn eines Tages besuchten, lag im Garten hinter den Sträuchern ein Ei. Die Schale zerbrach und ein außerirdisches Baby sprang heraus. „Oh nein“, rief Tim. „Auf ins nächste Abenteuer.“